

Schweiz: mehr Geld für Grundlagenforschung

Im Herbst wird die Schweizer Regierung (der Bundesrat) den Haushalt für Bildung, Forschung und Innovation für die Jahre 2008 bis 2011 festlegen. Daher hat Ende März der Schweizer Nationalfonds (SNF) seine Forderungen und Wünsche in einem Mehrjahresplan präsentiert. Der SNF ist der größte Geldgeber der wissenschaftlichen Forschung in der Schweiz und arbeitet ähnlich wie die DFG. Finanzielle Unterstützung wird auf Antrag und nach Peer-Review projekt- oder personenbezogen gegeben, wobei bestimmte, vorher festgelegte „Nationale Forschungsschwerpunkte“ besonderes Augenmerk erfahren.

In der gegenwärtigen Förderperiode waren die Schwerpunkte sehr anwendungsnah ausgelegt, in den Naturwissenschaften wurden zum Beispiel Quantenoptik und Nanotechnologien gefördert. Nun haben die Verantwortlichen des SNF festgestellt, dass die Vernachlässigung der „freien“, nicht unmittelbar anwendungsorientierten Forschung zu Standortnachteilen in der Schweiz führt. Daniel Höchli, der Direktor des SNF, befürchtet, dass die Schweizer Wirtschaft bald nicht mehr genügend hoch qualifi-

zierte Mitarbeiter finden wird. Forschungs- und Entwicklungsausgaben der Unternehmen sind mit 1,92 Prozent vom Bruttoinlandsprodukt dreimal so hoch wie die staatlichen Investitionen (0,65 % vom BIP). Die Grundlagenforschung schaffe außerdem die Infrastruktur und das Fundament für die industrielle, angewandte Entwicklungsarbeit. Dieser Erkenntnis trägt der jetzt vorgelegte Mehrjahresplan Rechnung, indem der Ansatz für „orientierte Forschung“ in den Schwerpunktprogrammen um nur 5 % wachsen soll, während projekt- und personenbezogene Forschung einen Zuwachs von 30 % erfahren soll. Die Gesamtmittel des SNF sollen von 567 Milliarden (2007) auf 797 Milliarden Schweizer Franken (2011) ansteigen.

Im Herbst wird sich zeigen, wie viel der Bundesrat von den Wünschen des SNF und seiner „Kunden“, den schweizerischen Universitäten und Forschungsinstituten, umsetzen wird. Eine absolute Garantie ist damit aber noch nicht gegeben. In der laufenden Förderperiode 2004 bis 2007 wurde der Bildungshaushalt angesichts leerer Staatskassen kurzerhand gekürzt.

THOMAS OTTO

Klick ins Web

Die aktuellste Venus-Mission, die ESA-Sonde Venus Express, ist nun an ihrem Ziel angekommen. Einen guten Überblick über die früheren Sonden zur Venus und unsere bisherigen Erkenntnisse über den unwirtlichen Schwesterplaneten der Erde bietet die NASA-Webseite <http://nssdc.gsfc.nasa.gov/planetary/planets/venuspage.html>.

Das große Erdbeben von San Francisco im Jahre 1906 war die zerstörerischste Erderschütterung in den Vereinigten Staaten. Auf <http://earthquake.usgs.gov/regional/nca/virtualtour/> ermöglicht der US Geological Survey nun eine virtuelle Tour, welche die wissenschaftlichen, technischen und menschlichen Dimensionen der Katastrophe nachvollziehbar macht.

Das „Einsteinmobil“ tourt durch ganz Deutschland und bringt interaktive Lernmodule über die Effekte der Relativitätstheorie, die bislang nur im Rahmen von Einstein-Ausstellungen zu sehen waren, an die Schulen. Die Homepage www.einsteinmobil.de bietet Hintergrundinformationen zum Projekt und die aktuellen Termine.

*Eigene Funde sind willkommen.
E-Mail bitte an info@pro-physik.de.*

Physik Journal

Das Physik Journal ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e. V. (DPG), Nachfolger der Zeitschrift „Physikalische Blätter“ (1943–2001). Die DPG knüpft an die Traditionen von früheren, bis auf das Jahr 1845 zurückgehenden physikalischen Gesellschaften an. Sie hat heute rund 50 000 Mitglieder.

Physik Journal

Boschstraße 12, 69469 Weinheim
Telefon (+49-6201) 606-243
Telefax (+49-6201) 606-328
redaktion@physik-journal.de
www.physik-journal.de

Redaktion

Stefan Jorda (verantwortlich)
Alexander Pawlak

Redaktionsassistentz

Anja Raggan

Herstellung

Marita Beyer



DPG-Geschäftsstelle

Hauptstraße 5, 53604 Bad Honnef
Telefon (02224) 9232-0
Telefax (02224) 9232-50
dpg@dpg-physik.de
www.dpg-physik.de

Herausgeber

Bruno Eckhardt, Marburg
Konrad Samwer, Göttingen
Markus Schwoerer, Bayreuth
Augustin Siegel, Oberkochen

Kuratoren

Klaas Bergmann, Kaiserslautern; Ulrich Eberl, München; Wolfgang Ertmer, Hannover; Fritz Haake, Essen; Robert Klanner, Hamburg; Stephan Koch, Marburg; Franz Kranzinger, Stuttgart; Dierk Raabe, Düsseldorf; Jürgen Renn, Berlin; Achim Richter, Darmstadt; Gisela Schütz, Stuttgart; Petra Schulle, Dresden; Andreas Tünnermann, Jena; Christian D. Uhlhorn, Bonn/Berlin; Simon White, Garching

DPG-Pressestelle

Rathausplatz 2-4, 53604 Bad Honnef
Telefon: (+49-2224) 95195-18
Telefax: (+49-2224) 95195-19
presse@dpg-physik.de



Verlag

WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
Boschstraße 12, 69469 Weinheim
Postfach 10 11 61, 69451 Weinheim
Telefon (06201) 606-0

Anzeigen

Änne Anders (-552) (verantwortlich)
Silvia Edam (-570)

Abo-Service

service@wiley-vch.de

Gestaltungskonzept und Typographie

Gorbach GmbH, Buchendorf

© 2006 WILEY-VCH Verlag
GmbH & Co. KGaA, Weinheim

ISSN 1617-9439 Physik Journal 5 (5)

Adressänderungen und Reklamationen bitte an die DPG-Geschäftsstelle richten. Achtung: Bei der Post eingereichte Nachsendeanträge schließen nicht die Nachsendung von Zeitschriften im Postzeitungsdienst ein.